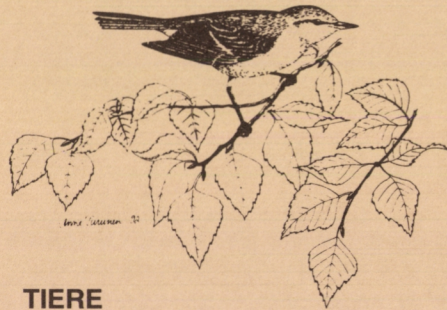


VEGETATION

Die Wälder sind vorwiegend fichtendominierte und hainartige Waldbestände. An den in den Pielinen-See mündenden Bächen und am Fuß der Felshänge gibt es auch üppig wuchernde Haine. Vegetationsärmer und trockener sind Biotope auf den Bergkuppen und an den Westhängen. Die wenigen Moore des Parks befinden sich hauptsächlich in Talschluchten und am Fuß der Felshänge. Die abwechslungsreiche Natur des Gebiets wird durch birkendominierte Schwendwälder und Naturwiesen bereichert.

Der Nationalpark Koli ist eine Refugium für zahlreiche gefährdete Pflanzenarten. Die wichtigsten von ihnen gedeihen in Hainen und in fruchtbaren Braunmooren.



TIERE

Der Tierbestand des Gebiets ist typisch für Nordkarelien. Die häufigsten Vögel sind Finken, Fitisse, Rotkehlchen und Waldlaubsänger. In alten Wäldern sind auch grüne Laubsänger, Zaunkönige und Dreizehenspechte zu Haus; die letzteren zählen zu den gefährdeten Arten. Lappentaucher sowie zahlreiche Enten- und Möwenarten sind die am häufigsten vorkommenden Wasservögel.

Von den Säugetieren sind vor allem Elche, Füchse, Marder, Luchse und Hasen regelmässig vertreten. Auch Bären halten sich gelegentlich in dem Gebiet auf. Eine gefährdete Säugetierart ist das Flughörnchen, das alte Mischwälder als Lebensraum benötigt, u.a. Espen mit Spechthöhlen.

Zu den besonders gefährdeten wirbellosen Tieren zählen eine Schneckenart (*Bulgarica cana*), die in Finnland nur im Nationalpark Koli vorkommt, und eine Fliegenart (*Solva interrupta*), die außer in Koli nur an einem Ort angetroffen wurde.



SIEDLUNGS- UND KULTURGESCHICHTE

Die auf Schwendwirtschaft basierende Besiedlung des Pielinen-Gebiets war Ende des 15. Jahrhunderts weitgehend abgeschlossen. Die Koli-Berge waren indessen danach noch lange ein unbewohntes Wildmarkgebiet. Sie waren für die Bewohner furcht- und respekt-einflößende Opferstätten. Erst im 18. Jahrhundert drang die Besiedlung bis zum Fuße der Berge vor. Seit jenen Zeiten bis Anfang des 18. Jahrhunderts wurden hier Wälder geschwendet und beweidet.

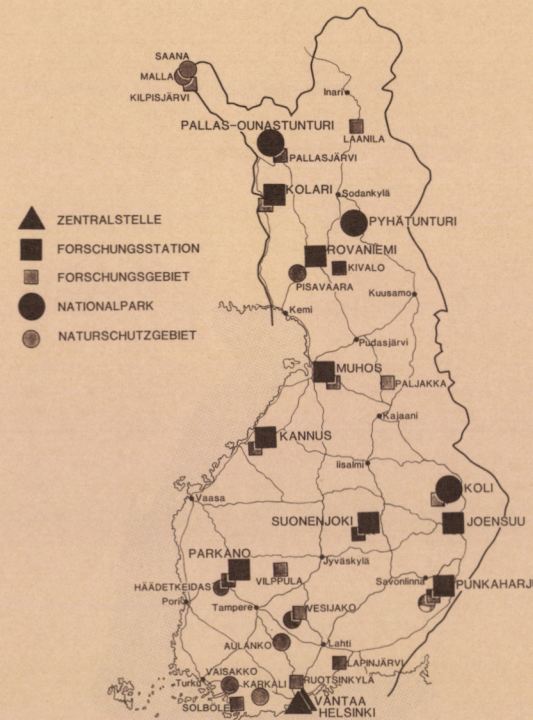
Um die Jahrhundertwende ging aus der Nationalromantik eine karelianische Bewegung hervor, die namhafte finnische Schriftsteller (Juhani Aho, Eino Leino), bildende Künstler (I.K. Inha, Akseli Gallen-Kallela, Eero Järnefelt, Pekka Halonen) und Komponisten (Jean Sibelius) Inspiration in der Koli-Landschaft suchen ließ. In jener Zeit mauserte sich der Koli auch zur touristischen Sehenswürdigkeit.

DIE FINNISCHE FORSTLICHE FORSCHUNGSANSTALT METLA

Die staatliche Finnische Forstliche Forschungsanstalt METLA wurde 1917 gegründet, um stichhaltige Informationen über die Grundlagen der Waldpflege, die Waldbestände des Landes und deren ökologischen Zustand sowie Nutzungsformen zu erarbeiten.

Die Zentralstelle der Anstalt befindet sich in Helsinki und Vantaa. Zudem unterhält die Anstalt acht regionale Forschungsstationen. Die Kontinuität langfristiger Untersuchungen wird durch rund 140 000 Hektar eigene Ländereien gewährleistet, von denen 60 000 Hektar Naturschutzgebiet sind.

Im Nationalpark Koli befaßt sich die Anstalt mit der Pflege und Nutzung von Naturschutzgebieten und Fragen des Waldwachstums und der Waldkultivierung.



DIE FINNISCHE FORSTLICHE FORSCHUNGSANSTALT METLA



NATIONALPARK KOLI

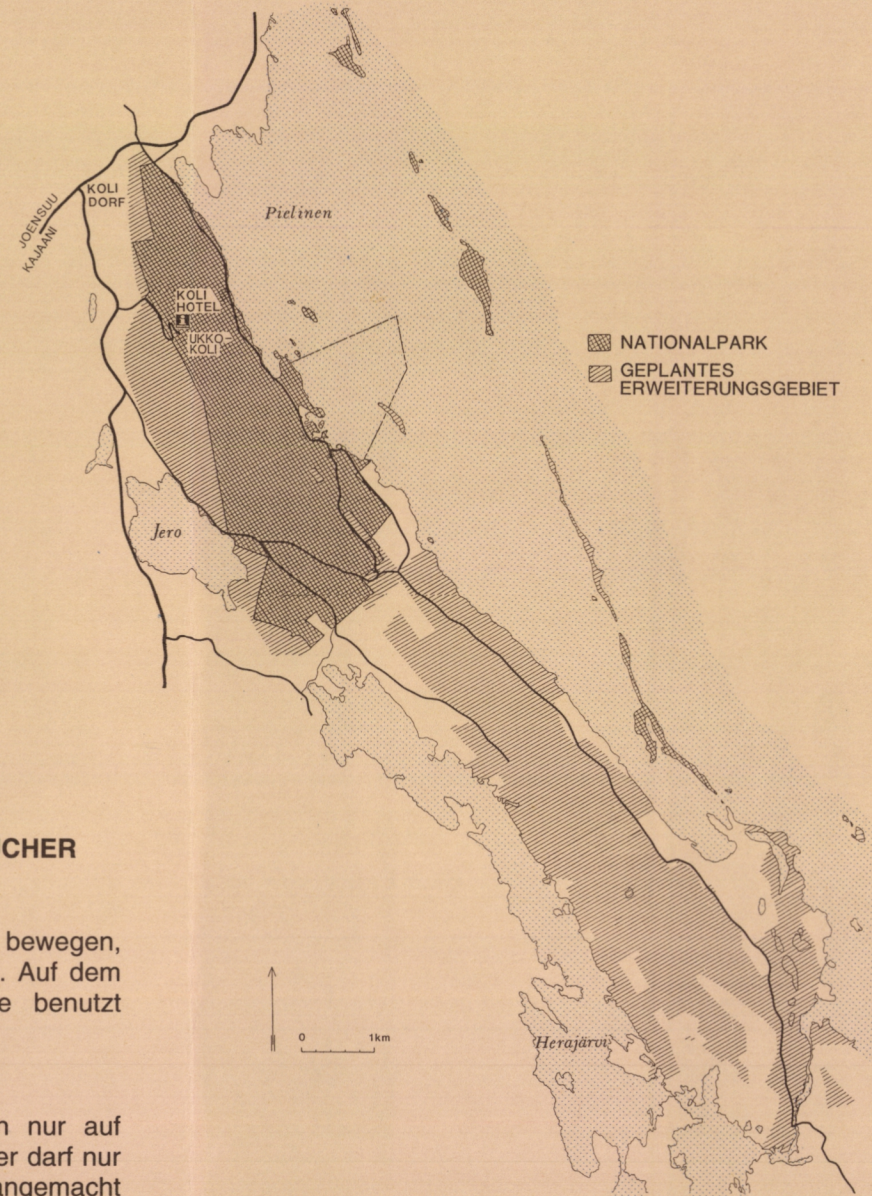
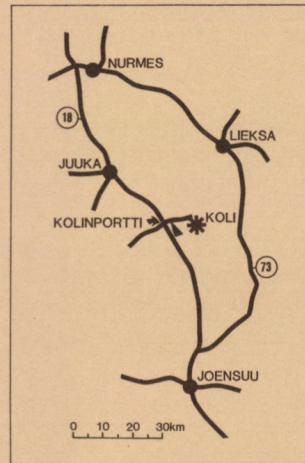
Der Nationalpark Koli wurde 1991 gegründet. Er liegt am Westufer des Pielinen-Sees im Gebiet der Stadt Lieksa. Die Gesamtfläche des Nationalparks betrug bei seiner Gründung 1 135 Hektar, davon sind 186 Hektar Wasserfläche. Der Park soll auf rund 2 500 Hektar erweitert werden.

Das Gebiet ist typisch für die Waldlandschaft im Westen der nördlichen Nadelwaldzone, für die ausgedehnten Wasserflächen der Seenplatte Finnlands und für den bergigen Teil Kareliens. Zentraler Teil des Gebiets ist der Bergzug Koli, an dessen Fuß sich die Seenlandschaft des Pielinen erstreckt. Felsige Bergkuppen, urwüchsige Fichtenwälder, durch das Schwenden gebildete Birkenwälder und Wiesen sind für das Gebiet charakteristisch. Die Natur und Landschaft des Koli waren Ende des 19. Jahrhunderts eine Inspirationsquelle für viele finnische Künstler.

GEOLOGIE UND LANDSCHAFT

Der Bergzug erstreckt sich zwischen zwei Felssockeln unterschiedlichen Alters. Die Bergformation im Osten ist die älteste in Finnland und ruht auf einem rund 3 Milliarden Jahren altem Felssockel. Das Gebiet südwestlich der Bergkette ist rund 2 Milliarden Jahre jünger. Vor ca. 1,8 Milliarden Jahren wölbte sich der Felsgrund in Ostfinnland unter dem Druck kollidierender Festlandplatten auf, und es formierte sich eine gewaltige Bergkette von Alpenformat. Erosion und Eiszeiten haben sie indes auf ihre heutigen Ausmaße zusammenschumpfen lassen.

Das Festlandeis zog sich in diesem Gebiet vor rund 9 000 Jahren zurück. Die Eiszeit hat in dem Koli-Gebiet typische Spuren hinterlassen. Dazu gehören Oser (Kiesrücken), die das Festlandeis zurückließ. Der bedeutendste von ihnen ist die Oserformation Herajoki-Hiekkaniemi, die die Seenlandschaft des Pielinen nachhaltig prägt. Weitere Spuren der Eiszeit sind von Furchen und Schrunden gezeichnete Rundhöcker in den Höhenlagen des Bergzugs. Die Bergkuppen sind parallele, in Richtung des sich zurückziehenden Festlandeises verlaufende Felsrücken, an deren Nordostseite sich Steilhänge und dazwischenliegende Talschluchten herausgebildet haben.



LEITFADEN FÜR NATIONALPARKBESUCHER

ERLAUBT IST

- * sich im Park zu Fuß und auf Skier zu bewegen, Beeren und eßbare Pilze zu sammeln. Auf dem Pielinen-See dürfen Wasserfahrzeuge benutzt werden.

MIT EINSCHRÄNKUNGEN ERLAUBT IST

- * Motorfahrzeuge und Fahrräder dürfen nur auf regulären Wegen benutzt werden. Feuer darf nur an den ausgewiesenen Feuerstellen angemacht werden.

VERBOTEN IST

- * Abfälle zu hinterlassen, das Erdreich oder die Vegetation zu beschädigen und Tiere aufzustören. Zudem sind Tätigkeiten untersagt, die die Natur und Gebäude in dem Gebiets beschädigen.
- * Campieren.

KARTEN

Finnische Straßenkarte GT 9, 1:200 000
Reisekarte Nordkarelien 1:200 000
Grundkarte Nr. 4313 08-12, 1:20 000
Wander- und Naturlehrpfade, 1:20 000

WANDERN UND INFORMATIONSTELLEN

Den Park sollte man möglichst zu Fuß erkunden. Wanderer können zwischen mehreren Pfaden und einem Naturlehrpfad wählen. Eine Wanderkarte und ein Naturlehrpfadfürer kann in den Dienststellen der Forstlichen Forschungsanstalt, im Hotel Koli und in Kolinportti erstanden werden. Ausgangsort der Pfade ist bei der Orientierungstafel des Nationalparks neben dem Hotel Koli. Feuerstellen wurden in Ikolanaho und auf zwei dem Koli vorgelagerten Inseln eingerichtet. Campieren im Gebiet des Parks ist untersagt. Im Winter kann man den Park auf Skiern kennenlernen. Die Länge der Pfade und Loipenrouten variiert von drei bis acht Kilometer. Neben den Routen gibt es Verbindungsloipen mit den Loipen Kopravaara und Loma-Koli.

In Kolinportti an der Nationalstraße 18 (Joensuu-Kajaani) befindet sich eine Naturschutz-Informationstabelle. Hier werden mit Fotografien und Computergrafik neben dem Nationalpark Koli auch die Nationalparks Patvinsuo und Petkeljärvi, die dem Amt für Staatswälder unterstehen, sowie das Wander- und Naturschutzgebiet Ruunaa vorgestellt. Der Nationalpark Koli verfügt noch nicht über ein reguläres Informationszentrum.

VERKEHRSVERBINDUNGEN

Die Straßenverbindungen gehen aus der beigefügten Karte hervor. Aus Richtung Joensuu und Kajaani gelangt man mit Linienbussen zum Nationalpark. Zudem bestehen Schiffsverbindungen von Joensuu, Lieksa, Nurmes und Vuonislahti. Nach Lieksa verkehrt eine Autofähre.

WEITERE AUSKÜNFTE

Die Finnische Forstliche Forschungsanstalt METLA
* Nationalpark Koli, Tel. (973) 672 205
* Forschungsstation Joensuu, Tel. (973) 1514 000
* Abteilung für Forstproduktion/
Naturschutz, Tel. (90) 857 051